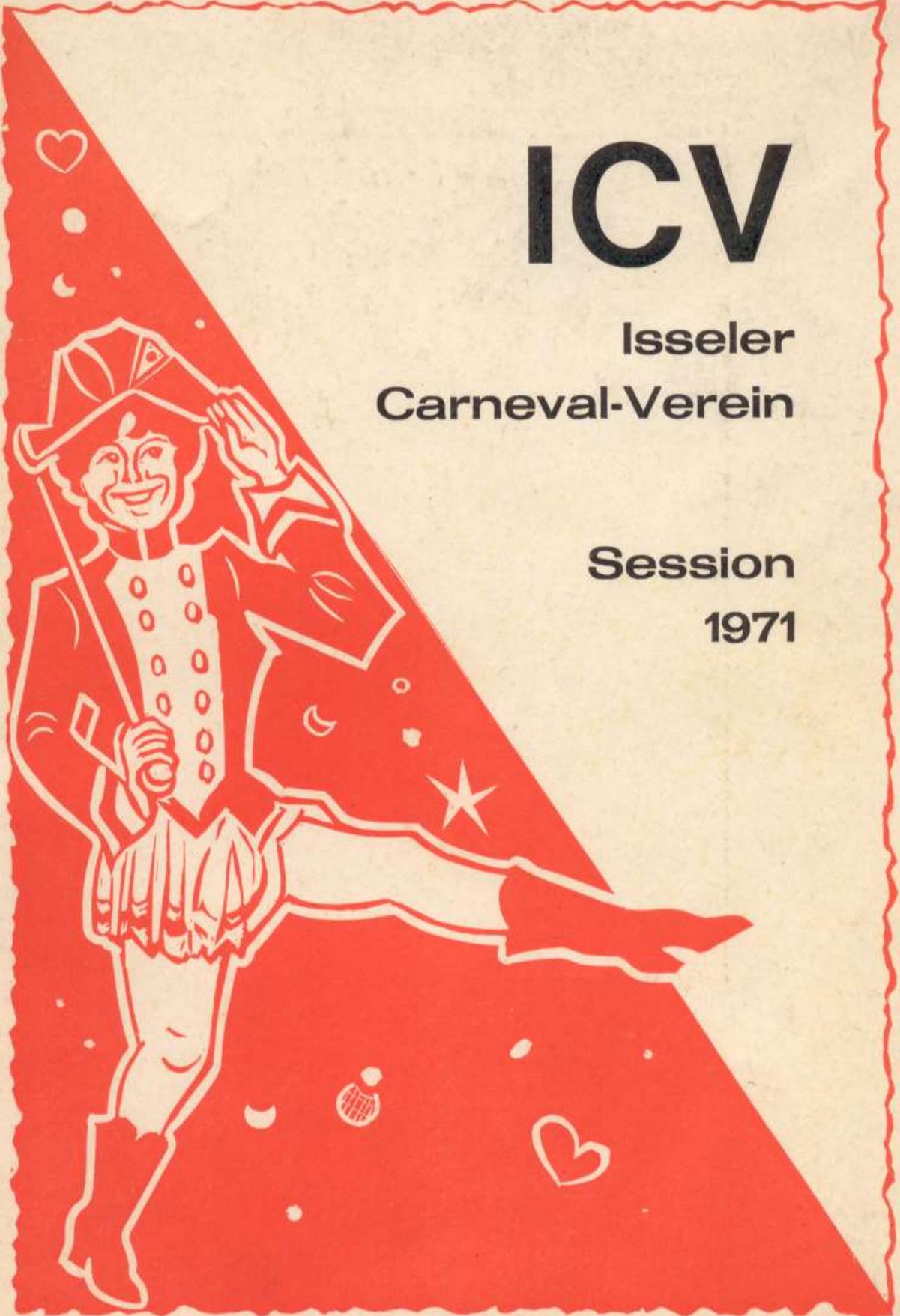


ICV

Isseler
Carneval-Verein

Session
1971





**Grüßwort
des
Präsidenten**

Als Präsident des ICV
grüß ich Euch alle mit Helau!
Laßt Euch von mir noch eines sagen,
seid nicht nur froh zur Faßtnachtszeit;
seid auch an allen anderen Tagen
zum Spaß und Frohsinn stets bereit.
„Spielt mit“, so ruf ich allen zu,
seid heiter und beschwingt;
zum Frohsinn ist es nie zu spät,
wenn man sich selbst bezwingt.

Hans-Claüs Schichtel

Grüßwort!

Als vor fast 4 Wochen der Vorstand des I. C. V. mit dem Elferrat zusammenkam, um zu beraten, in welchem Rahmen die Session 1971 in Issel gehalten werden soll, sahen wir uns einem Berg von Schwierigkeiten gegenüber, vor dem selbst dem begeisterten Optimisten bang werden konnte.

Fest stand praktisch nur eins, es sollte wieder ein Karneval in Issel werden, wie ihn sich unsere vielen Freunde in nah und fern wünschen. Dieses Ziel immer vor Augen haben seitdem ungezählte Helfer ihre Zeit und Kraft, ihr Können und Geld — jeder nach seinen Möglichkeiten — aufopfernd unserer Sache zur Verfügung gestellt. So ist es mir an dieser Stelle einfach nicht möglich, in meinen Dankesworten Namen zu nennen oder sonst jemand hervorzuheben. Ich wüßte dann nicht bei wem ich anfangen, und wie ich niemand vergessen sollte.

Ich danke deshalb global allen, allen Isselern, die seit Wochen den Isseler Karneval wie schön so oft zu ihrer eigenen Sache gemacht haben, allen Schweichern, Ehrangern und sonstigen Nachbarn, die uns mit Rat und Tat halfen, diese Session auszurichten; und ich danke auch Ihnen, daß Sie heute zu uns gekommen sind und wünsche Ihnen im Auftrag des närrischen Issels heitere, frohe Stunden in unserer Mitte.

gez. Bernhard Steinmetz

1. Vorsitzender des I C V



Jetzt schließen wir uns, alle Mann,
den Worten unseres Bernhard an.
Wir grüßen, danken, wünschen allen,
es möge Euch bei uns gefallen.
Und wenn's Dir dann gefallen hat,
schau schnell mal auf das letzte Blatt.
Vielleicht fehlt dort Dein Name noch,
ein jedes Mitglied füllt ein Loch.
Bis bald mal wieder! und Helau!
Vorstand und Elferrat vom I C V.

Grüßwort!

Seit über zehn Jahren, immer in der Zeit, wenn Prinz Karneval in den Trierer Landen das Zepter schwingt, macht der Name „Issel“ Schlagzeilen.

Dann beweist diese kleine Gemeinde, jeweils am Karnevalssonntag, was Idealismus und Bürgerinitiative zu leisten imstande sind. Denn außer dem „Schärensprung“ im Stadtteil Biewer wird nur in Issel jedes Jahr ein Karnevalszug durchgeführt, der in Durchführung, Organisation, Vielfältigkeit und Gestaltung vorbildlich genannt werden muß.

Von Jahr zu Jahr zog dieses karnevalistische Ereignis immer mehr Zuschauer in die kleine Moselgemeinde. Hervorzuheben ist, daß kein Verein verantwortlicher Organisator war, sondern bürgerlicher Gemeinsinn und Privatinitiative hier Triumphe feierten. Dies sei allen größeren Nachbarn, und hier besonders der Stadt Trier, zur Nachahmung empfohlen!

Nun wurde in Issel ein Karnevalsverein gegründet, der den Namen ICV „Isseler Carnevals-Verein“ führt. Die beiden karnevalistischen Nachbarvereine „Blau-Weiß“ und „Rot-Weiß“ aus Ehrang wurden gebeten, die Patenschaft bei dem jungen Verein zu übernehmen, wozu diese Gesellschaften gerne bereit sind.

Wir wünschen dem jungen „ICV“ einen guten Start in die karnevalistische Zukunft zur Wahrung heimischen Brauchtums und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche nachbarliche Zusammenarbeit.

In diesem Sinne dem jungen Verein und allen Bürgern Issels für die kommende Session und die Zukunft ein fröhliches und kräftiges ICV Helau!

**Theater- und Karnevalsverein
„Blau-Weiß“ 09 Ehrang**

gez. Arthur Demüth
Präsident

**Karnevalsgesellschaft
„Rot-Weiß“ Ehrang**

gez. Helmüt Bozem
Präsident

Verehrte Freunde und Förderer der Isseler Fastnacht!

Gestatten Sie mir, daß ich mich zunächst vorstelle?! „Isseler Carneval-Verein“ hat man mich genannt, als ich vor einem Jahr aus der Taufe gehoben wurde. Aber bedauert mich nicht wegen meiner zarten Jugend. „Kann so ein Säugling überhaupt bestehen im Wettbewerb mit den bewährten alten KG's des Trierer Tales?“.

Ich denke schon! Schließlich kann ich mich auf die Erfahrungen meiner Eltern berufen. Mein Vater ist der Frohsinn, meine Mutter die Einigkeit, und die haben in meinem Heimatdorf schon seit vielen Jahren Triumphe gefeiert und „Karneval in Issel“ von Jahr zu Jahr mehr einen guten Klang verliehen.

Schon in den 30er Jahren fanden sich Isseler zusammen, bauten Wagen, organisierten Fußgruppen und formierten sich zu Karnevalszügen, von denen mir viele „alte“ Isseler schon erzählt haben.

Dann unterbrach, wie so vieles andere auch, der Krieg diese Entwicklung, und manch einer, der daheim so herzlich gern und viel fröhlich gewesen war, verlor sein Lachen, seine Gesundheit oder sogar sein Leben.

Aber schon bald nach dieser schweren Zeit organisierten sich die alten Vereine wieder und wo sich Frohsinn mit Einigkeit verband, da wurde auch wieder Karneval gefeiert.

Der wieder ins Leben gerufene Turn- und Sportverein Issel war es, der schon 1956 einen gelungenen Bunten Abend unter Regie von Karnevalsprinz Andreas veranstaltete.

Manche Büttensprache aus dieser Zeit ist bei denen, die dabei gewesen sind, unvergessen.

Die Stärke des Isseler Karnevals war jedoch immer „der Zug“. Ganz ohne karnevalistisches Treiben in den Straßen ist Issel nie geblieben. Ohne große Organisation, nur aus Spaß an der Freud' fanden sich jedes Jahr „Narren“, die als Bauernhochzeiter, Zirkusleute, Cowboys und vor allem als Hexen zur Freude aller durch das Dorf zogen.

Dann kam 1964. Aktive Sänger des MGV Issel waren es vor allem, die in die spontane Narretei etwas Organisation brachten. Zum erstenmal regierte in Issel ein Prinzenpaar. Johann I. mußten als Prinzenwagen noch mit einem Einachser vorlieb nehmen. Der Kanalbau-Wagen nahm die damaligen Zustände im Dorf auf's Korn. Die Kaffeetanten und die Insulaner verulkten sich selbst und schon damals fehlten die Märchen nicht: Schneewittchen mit den 7 Zwergen.

Und dann reihte sich ein Jahrgang an den anderen: Immer größer, immer besser, immer bekannter. 1965 marschierte vor dem Prunkwagen von Prinz Helmut und Prinzessin Christine zum erstenmal die rot-weiße-Prinzengarde, allein durch Privatinitiative und Sinn für das Schöne entstanden.

Der hohen Gemeindepolitik waren allein 3 Wagen gewidmet. Rübezahl schwang seine Riesenkeule, Hänsel und Gretel, die Beatles, die gelbe Gefahr, Issel vor 1.000 Jahren, die Altweibermühle und der letzte Rohranschluß, alles fand begeisterten Beifall der Zuschauer.

So kam es, daß 1966 der damalige „Pastor von Issel“ Herr Kaplan Meidt als ewiger Student in die Bütt stieg und spontan ausrief: „Issel ist am kommen“. Wir hatten unser Zugmotiv und Herr Kaplan Meidt als erster den Titel eines Ritters vom großen Verdienst-Kreuz des Isseler Karnevals.

Damals war es auch, daß es einem ins Dorf eingeheirateten echten Biewerer Hahn gelang, „de Baach“ – jahrelang die Grenze des Karnevaltreibens – zu überbrücken und das ganze Dorf unter eine Narrenkappe zu bringen. Dem Zug bekam das prächtig.

Die Feuerwehr feierte den Strauß für ihr schon lange geplantes Spritzenhaus, man startete mit einer Rakete zum Jupiter. Auf einem Wagen mußte dauernd das gebrochene Wasserleitungsrohr geflickt werden. Frauen hatten mit rotem Wasser gewaschen. Neun 2,70 m hohe Kegel trippelten hinter ihrer Bonbon werfenden Kugel her und die vielen schönen Fußgruppen: der Wolf und die sieben Geißlein, die Kammerkätzchen, wir halten durch und Zirkus Bluff. Zum Schluß kamen zwei Prunkwagen, der Rosenkavalier und last not least Prinz Karl und Prinzessin Theresia vor ihrem Burgtor.

Inzwischen waren vor allem durch einen Auto-Korso und durch die gute Presse immer mehr Bewohner der umliegenden Dörfer auf den Isseler Karneval aufmerksam geworden, so konnten 1967 Prinz Klaus und Prinzessin Lydia ihre Zuckerbohnen bereits unter „Milliunen Leit“ werfen. Diese waren aber auch nicht vergeblich gekommen. Zum ersten mal knallte eine Kanone Konfetti über die Köpfe.

Vor dem Zug rollte ein Panzer symbolisch für die Durchschlagskraft von dem, was ihm folgte. Das Exprinzenpaar vom Vorjahr fand man vor einem Wetterhäuschen wieder. Als Straßenmeister griffen Isseler zur Selbsthilfe wegen der vielen Löcher in den Straßen. Die Kinder riefen nach ihrem Kindergarten, Sterntaler, Storchenhäuschen, Moselbahn, der „Trierer Zug“, man kann alles gar nicht mehr nennen.

1968 fuhren Prinz Kurt und Prinzessin Erika in einer goldenen Gondel mit weißem Segel am Schluß eines Zuges der so lang war, daß er beinahe nicht mehr aus dem Dorf herausgekommen wäre. Issel war endlich auf dem Mond gelandet. Ein Maharadscha war mit seinem Harem zu Besuch, ein Hubschrauber wurde als Lufttaxi eingesetzt, die Winterolympioniken waren da, aus der Konfetti-Kanone war Unternehmen Donnerschlag geworden und dann wieder die vielen kleineren Gruppen, die vom Unternehmungsgeist aller Isseler Zeugnis ablegten und die alle aufzählen hier einfach der Platz fehlt.

In diesem Jahr war es auch, daß zur Prinzenproklamation überraschend Besuch eintraf. Präsident und Vizepräsident von Rot-Weiß Ehrang gratulierten und lobten und legten damals den Grundstein zu einer Freundschaft, die noch lange andauern möge.

Ein großer Kummer tauchte jedoch damals auf: Die Hofburg war endgültig zu klein geworden für die närrischen Veranstaltungen. Es war schon Neujahr 1969 geworden und niemand wußte, wohin mit den Gästen, die zur neuen Session kommen würden. Da schlug wie eine Bombe das Angebot der Firma H. H. Roth ein, die neu erstellte Werkhalle dem Karneval zur Verfügung zu stellen.

Im Handumdrehen wurde aus den 4 Ortsvereinen ein Festkomitee gebildet und keine Arbeit gescheut, aus dem noch rohen Bau eine Festhalle zu machen. Das Wasser lief noch an den Wänden herunter, aber pünktlich am Fetten Donnerstag übernahmen Prinz Karl-Heinz und Prinzessin Alwine das Zepter über das närrische Issel. Vier Abende war „Voll-Haus“ und die Ortsvereine konnten einen schönen Betrag ihren Kassen zuführen. Der Zug am Sonntag Nachmittag war ganz dem Geschehen in der großen Festhalle angepaßt.

Vor auf fuhr ein U-Boot „Isseler Karneval geht nicht unter“. Die Konfetti-Kanone wurde dieses mal von 2 Clowns bedient. Im Verbrennungsofen Nr. XI. wurden Gemeinden wie Issel am laufenden Band vernichtet. „Hat man uns auch nach Schweich verfrachtet, die Fastnacht wird in Issel gemacht.“ Ob die Herzverpflanzung wirklich gelang, weiß bis heute noch keiner genau. Die Hochzeit des Jahres — Onassis und Jacki — war zu sehen, ein Modesalon, Pinguine, Klosterfrauen á la Melissengeist und am Schluß wie immer als krönender Abschluß der Prinzenwagen mit der Garde.

In diesem Jahre zeigte sich jedoch bereits, daß Feste solcher Größenordnung auch bei restlosem Einsatz nicht von ein paar Idealisten allein organisiert und vor allem verantwortet werden können. Als im nächsten Jahr feststand, daß die „H. H. Roth-Festhalle“ schließlich nicht für die Fastnacht gebaut worden war, war guter Rat teuer.

Sollte das das Ende des Isseler Karnevals sein? O nein! Das waren nur die Geburtswehen, denen ich mein Leben als I. C. V. verdanke. Und kaum hatte ich meinen ersten Schrei getan, da kamen sie alle, die guten, alten Freunde des Isseler Karnevals. Voran Rot-Weiß und Blau-Weiß aus Ehrang als Pätter und Good. Mit 130 Beitragserklärungen wurde ich bisher gefüttert. Dafür revanchierte ich mich zur Sommersonnenwende 1970 mit einem zünftigen Schaukelbratenessen auf dem Haardthof.

Und nun stehen wir mitten in „meiner“ ersten Session. Schauen Sie sich um, liebe Leser, in meinem Issel. Freuen Sie sich mit mir über alles, was Sie schön finden. Und wenn Ihnen noch etwas nicht recht gefällt — vielleicht helfen Sie mir, daß ich es das nächste Jahr besser mache.

Denn Euch allen zur Freude will ich immer sein

Euer

ISSELER CARNEVAL-VEREIN



Programm für die Karnevalstage

Samstag, 13. Februar 1971

Prinzenproklamation

Altbewährte und neue Isseler Karnevalisten in der Bütt
Beginn 20.11 Uhr

Sonntag, 14. Februar 1971

Große Gemeinschaftssitzung

mit den Patenvereinen des ICV
Rot-Weiß Ehrang - Blau-Weiß Ehrang
Beginn 20.11 Uhr

Fetter Donnerstag

Galasitzung der Verbandsgemeinde

Karnevalisten fragen — Politiker antworten
anschließend Altweiberball
Beginn 20.11 Uhr

Samstag, 20. Februar 1971

Großer Preismaskenball

mit vielen Überraschungen
Jede Maske erhält einen Preis
Beginn 20.11 Uhr

Sonntag, 21. Februar 1971

14.00 Uhr Traditioneller Karnevalszug

anschließend Jubel — Trubel — Heiterkeit
mit TANZ bis in den Morgen

Montag, 22. Februar 1971

15.00 Uhr Kindermaskenball

mit Überraschungen für den karnevalistischen Nachwuchs

20.11 Uhr Preismaskenball

Es spielen die Kanorala's

Für behagliche Wärme im Festzelt garantiert Firma Theo Schröder

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den

ISSELER CARNEVAL-VEREIN

Mit den Satzungen des Vereins erkläre ich mich einverstanden.

Der Monatsbeitrag beträgt DM —,50.

VOR- UND ZUNAME

GEBOREN AM

BERUF

WOHNUNG

STRASSE

RUF-NR.

Issel, den

UNTERSCHRIFT